

Forstsektorkorbfinanzierung

Kamerun, Subsahara-Afrika, 2010

Eckdaten			
Land/Region	Kamerun, Subsahara-Afrika		
Ländereinordnung	African Country, Lower Middle Income Country		
Summe	- (Zuschuss)	davon „Klima“-Anteil	25 500 000 €
Finanziert über	BMZ	Finanzierungsinstrument	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
Jahr	2010	Projektzeitraum	2011 - 2015
Sektor	Waldschutz (Minderung)		
Projektträger	KfW Entwicklungsbank, Frankfurt am Main		
Projektpartner	Ministry of Forestry and Wildlife (Ministère des Forêt et de la Faune)		
Anrechnung auf	X	0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit	
	O	Fast-Start-Zusage 2010-2012	
	X	Biodiversitätszusage 2009	
	O	Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit	

keine Projektbeschreibung verfügbar

+ zusätzliche Informationen zum Projekt

Greenpeace & Save Wildlife Conservation Fund (2013): Zusammenfassung der aktuellen Ereignisse von März bis Juni 2013 zur Palmölplantage in Kamerun von Herakles Farms:

„Deutschland, unterstützt durch enorm hohe Fördergelder den Wald- und Biodiversitätsschutz und damit den Erhalt der biologischen Vielfalt in Kamerun. Ein zentraler Aspekt hierbei ist der Schutz des kamerunischen Regenwaldes. Auch werden speziell die Pufferzonen in und um die Nationalparks gefördert, die zum einen eine Schutzfunktion für die Nationalparks tragen und die zum anderen durch nachhaltigen Anbau von Kleinpantagen die Nahrungs- und Einnahmequelle der lokalen Bevölkerung sichern sollen. Genau dieser Regenwald mit samt den Pufferzonen, steht jedoch weiterhin in Gefahr, von Herakles Farms durch Rodungen zerstört zu werden. Anstelle des Waldes soll eine riesige Monokultur in Form einer Palmölplantage entstehen. Nicht nur die Bevölkerung wird ihrer Existenz beraubt und die Natur unwiderruflich zerstört, Herakles plant sogar einen Gewinn von 60-90 Mio. US Dollar durch den Verkauf des Tropenholzes fest ein – von dem die kamerunische Regierung außen vor bleibt.“

https://www.save-wildlife.com/downloads/save_the_forest/Herakles%20Farms%20Kamerun%20news%20Juni%202013.pdf,
Juni 2015

Samuel Nnah Ndobe and Klaus Mantzel (2014): Deforestation, REDD and Takamanda National Park in Cameroon - a Case Study. Forest Peoples Programme. May 2014

"It should be clear to everyone that the necessary protection of biodiversity and measures against climate change in the Takamanda context (and elsewhere) can only work on the basis of genuine consensus, reflecting a real partnership pursuing common aims. In principle this is not only acknowledged, but underlined by BMZ, KfW Bank and GIZ in their sustainable development objectives. But it is obvious from the research and testimonies that this spirit of partnership and mutual respect has not been followed." Übersetzung: "Es sollte für alle klar sein, dass der notwendige Schutz von biologischer Vielfalt und Massnahmen gegen Klimawandel in einem Kontext wie dem in Takamanda (und anderswo) nur auf der Basis von echtem Konsens funktionieren kann, der eine echte Partnerschaft in Bezug auf Verfolgen der Ziele reflektiert. Im Prinzip wird dies nicht nur anerkannt sondern sogar unterstrichen in den Nachhaltigkeitszielen von BMZ, KfW Bank und GIZ. Aber die Recherche und Aussagen haben deutlich gezeigt, dass dieser Geist von Partnerschaft und gegenseitigem Respekt nicht umgesetzt wurde."

<http://www.forestpeoples.org/topics/un-redd/publication/2014/deforestation-redd-and-takamanda-national-park-cameroon-case-study>, Juni 2015

Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

Diese Maßnahmen:

tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei

tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei

beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft

berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte

haben Gender-Aspekte integriert

berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen

Quellenangaben:

keine Projektbeschreibung verfügbar Juni 2014

zuletzt aktualisiert: 05.06.2015